

NEWSLETTER DER PSE #3

Frühling 2022

Professional
School of Education



In der dritten Ausgabe des PSE-Newsletters möchten wir alle an der Lehrer*innenbildung an der Universität Würzburg Beteiligten und Interessierten über die Entwicklungen in den einzelnen Aufgabenbereichen und Projekten der PSE informieren.

Dieses Mal lassen wir die Projektbeteiligten, also Studierende, Dozierende, Forscher*innen zu Wort kommen, um Ihnen einen Eindruck von den unterschiedlichen Bereichen, für die die PSE verantwortlich ist, zu vermitteln.

Wir danken allen Beteiligten und ausdrücklich den in den Projekten engagierten Kolleg*innen für die Zusammenarbeit mit der PSE und wünschen allen einen guten Semesterstart.

Ihr Thomas Trefzger und Matthias Erhardt

In dieser Ausgabe

Einblicke in CoTeach und DigiLLabs –
Auslandserfahrungen mit Erasmus+ und GoTed –
Berichte aus der Lehrwerkstatt – Einblick in die Lehraufträge - PSE in Sri Lanka

Kompetenzzentrum für digitales Lehren und Lernen (DigiLLabs)

Die sechs digitalen Lehr- und Lern-Labore im Kompetenzzentrum für digitales Lehren und Lernen (**DigiLLabs@JMU**) konnten im Wintersemester ausgiebig getestet werden. Sie bieten die fachlichen und infrastrukturellen Voraussetzungen für eine flächendeckende Verankerung der Digitalisierung im Studium von (Lehramts-)Studierenden. Nachfolgend können Sie einige Erfahrungsberichte lesen.



Im Wintersemester 2021/22 fand die erste Sitzung des schulpädagogischen Vertiefungsseminars „Praxisorientierte Planung und Gestaltung von Schulunterricht mit Virtual Reality“ im DigiMePäd statt. Dank des flexiblen Mobiliars und mobiler Steckdosen konnten 13 Lehramtsstudierende in unterschiedlichen Lehr-Lernarrangements gleichzeitig in die Nutzung von Virtual Reality Hard- und Software eingeführt werden. Während eine Gruppe Grundlagen der Verwendung an einem Interaktiven Whiteboard kennenlernen konnte, haben die anderen Teilnehmer*innen die Laptops und Headsets in Betrieb genommen und in einer Test-Simulation ersten Schritte in VR unternommen. Die offene Gestaltung des DigiMePäds ermöglichte - je nach pädagogischer Anforderung - eine flexible Aufteilung der Gruppen.

Das **DigiMePäd** bietet Raum für Veranstaltungen aus dem Grundlagen- und Vertiefungsbereich der Schulpädagogik sowie aus dem freien Bereich. Dabei stehen Kommunikation, Kooperation und Kollaboration im Fokus.

Das **DigiMINT** bietet eine dem Zeitgeist der Digitalisierung entsprechende neuartige inhaltliche Konzeption um Möglichkeiten, Chancen und Potentiale einer wissenschaftlich fundierten Aus- und Weiterbildung von MINT-Lehrkräften zu realisieren.

Im vergangenen Wintersemester wurden im Rahmen universitärer Lehrveranstaltungen im DigiMINT auf einen technologiegestützten Mathematikunterricht fokussiert, u. a. wurde ein Seminar zu digitalen Mathematik-Exit-Games (im Studiengang MINT LA+) durchgeführt. Das DigiMINT ist aber nicht nur ein Lernort für Studierende, sondern auch für Schüler*innen: Schulgruppen besuchen regelmäßig die Räumlichkeiten und er- bzw. beforschen in digitalen Lernumgebungen Zusammenhänge ihrer Umwelt (z. B. Evakuierungsszenarien in Gebäuden). Die Einbeziehung Studierender als Lernhelfer*innen im Rahmen eines Lehr-Lern-Labors trägt wesentlich zum Schließen des Theorie-Praxis-Gaps - in der Lehrer*innenbildung - bei. So wird im DigiMINT die Forschung zur Lehrer*innenprofessionalisierung in den MINT-Fächern gestärkt, u. a. durch die am Lehrstuhl für Mathematik V – Didaktik der Mathematik angesiedelte Begleitforschung in DigiMINT.

Das **DigiPäd**, welches das Lernen mit Medien aus pädagogischer Perspektive betrachtet, wird für Module des Instituts für Pädagogik genutzt und orientiert sich an den Prinzipien Kommunikation, Kooperation und Kollaboration. Im Wintersemester hat hier ein Seminar in Kooperation zwischen dem Lehrstuhl Grundschulpädagogik und dem Lehrstuhl für Sonderpädagogik stattgefunden. Ein Erfahrungsbericht von Katharina Kindermann, Julia Warmdt und Henrik Frisch:

Im WS 21/22 starteten wir im DigiPäd mit unserem Seminar „Individuelle Förderung im inklusiven Schriftspracherwerb durch digitale Medien“. Die Lehramtsstudierenden erstellten in Kleingruppen digitale Bilderbücher für Leseanfänger*innen. Dafür nutzten die Seminarteilnehmer*innen die iPads aus dem Labor und arbeiteten mit den Apps BookCreator und SketchBook. Durch das SMART-Board sowie die Displays an den Seitenwänden konnten jederzeit Zwischenergebnisse im Großformat betrachtet werden. Das flexible Mobiliar erleichterte den Wechsel zwischen der Arbeit in Kleingruppen und im Plenum. Das DigiPäd bietet eine hervorragende Lernumgebung, um angehende Lehrkräfte auf den Einsatz digitaler Medien im Unterricht vorzubereiten.

Übrigens: Einen Einblick in die digitalen Bilderbücher gibt es hier: <https://www.paedagogik.uni-wuerzburg.de/grundschulpaedagogik/digitaler-buecherschrank/>

Der Lehrstuhl für Fachdidaktik – Moderne Fremdsprachen veranstaltete im Wintersemester 2021/2022 ein Blockseminar zum Thema „Inter- and Transcultural Learning in VR“ im DigiPhil. Zur Vermittlung theoretischer Inhalte wurden die Präsentationsmöglichkeiten des *interactive whiteboard* sowie die Möglichkeit der flexiblen Gruppenarbeitsplätze im Raum genutzt. Das *interactive whiteboard* konnte ohne technische Hürden eingesetzt werden. Sowohl Endgeräte seitens der Dozierenden als auch der Studierenden ließen sich umgehend verbinden. Auch für die Nutzung des VR-Equipments waren alle technischen Voraussetzungen gegeben, insbesondere die schnelle LAN-Verbindung erwies sich für das Setting als äußerst gewinnbringend. Bei Veranstaltungen mit kabelgebundener Technik, die eine gewisse Fläche einnimmt, kann eine vorherige Arbeitsplatzplanung und ggf. Reduzierung der Teilnehmendenzahl ratsam sein.

Das **DigiPhil** nimmt eine geistes- und gesellschaftswissenschaftliche Perspektive auf digitale Medien ein und bietet Platz für Veranstaltungen aus den geistes- und sozialwissenschaftlichen Fachdidaktiken. Die Designprinzipien des Raumes sind interaktive und virtuelle Räume.



CoTeach – Connected Teacher Education

„CoTeach inside“ – wissenschaftliche Mitarbeiterinnen berichten

Im Arbeitspaket 5 erforschen zwei Doktorandinnen vollimmersive Lernumgebungen im Fremdsprachenunterricht aus zwei Blickwinkeln. Das Team besteht aus Prof.'in Maria Eisenmann und ihrer Doktorandin Jeannine Steinbock sowie JProf.'in Carolin Wienrich mit ihrer Doktorandin Rebecca Hein.

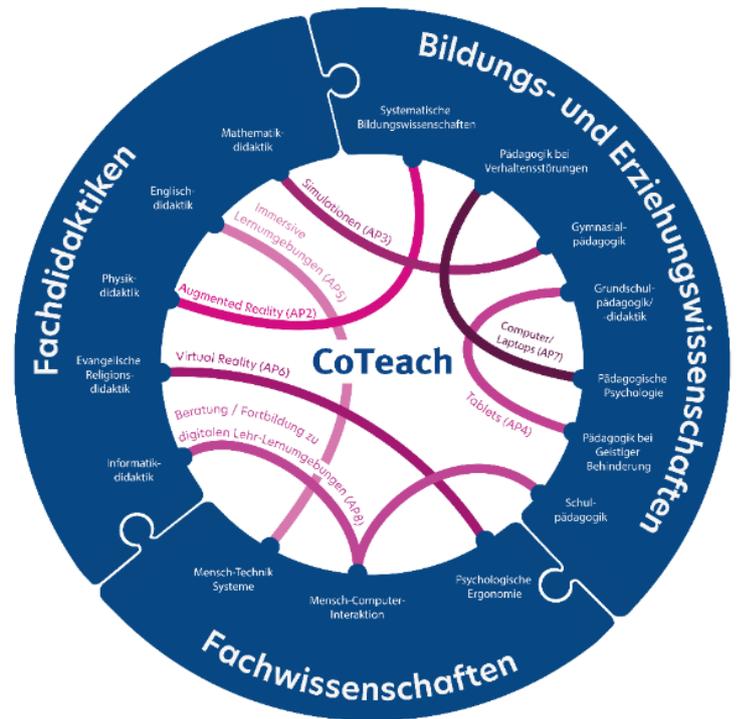


Abb. 1: Konnektivität und Kooperation in CoTeach (Grafik: A. Kreikenbohm)

„Wir verbinden inter- und transkulturelles Lernen in den modernen Fremdsprachen mit einer Virtual Reality Umgebung. Der Fokus liegt hierbei auf dem Erwerb affektiver und konativer Kompetenzen als Kernziel des modernen Englischunterrichts und damit Einstellungs- und Verhaltensentwicklungen in Interaktionssituationen mit kultureller Bedeutung. Ziel ist es, Lehr-/Lernkonzepte zu entwickeln, die virtuelle Objekte (hierfür wurde eigens ein *InteractionSuitcase* entwickelt), unterschiedliche Darstellung der Verkörperung des Avatars oder der Agenten in der virtuellen Umgebung für Kommunikations-, Interaktions- und Reflexionsaufgaben nutzen.“ (Rebecca Hein & Jeannine Steinbock)

Rassismus, VR und Englischunterricht - Jeanine Steinbock

Nicht zuletzt aufgrund jüngerer Ereignisse wie der *Black Lives Matter*-Bewegung rückt der Ansatz eines rassistuskritischen Fremdsprachenunterrichts in den Fokus des Fachdiskurses der Fremdsprachendidaktik (Römhild & Matz, 2021). In einer digital vernetzten und globalisierten Welt ist es einer seiner zentraler Bestandteile, Lernenden den Erwerb von Verständnis und Empathie gegenüber anderen Kulturen zu ermöglichen. So sollen Lernende nicht nur Orientierungswissen über Erscheinungsformen von (Alltags)Rassismus in der eigenen und fremden Lebenswelt erwerben, sondern ebenso ein kritisches, sensibles Bewusstsein bezüglich rassistischer Denkweisen im Alltag ausbauen und entsprechende Handlungskompetenzen erwerben. Wir untersuchen daher, welche Faktoren in Virtual Reality sich positiv auf den Erwerb dieser Kompetenzen auswirken und wie entsprechende Unterrichtskonzepte in VR gestaltet werden können.



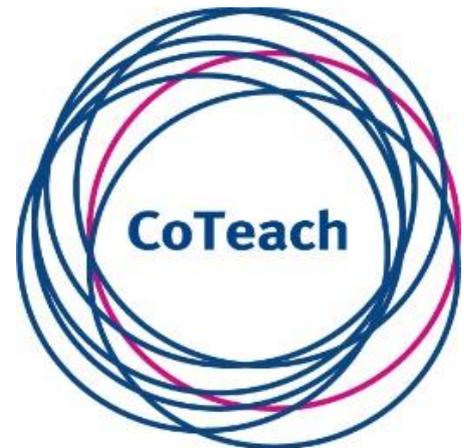
Wirkungen von Interventionen auf transkulturelle Kompetenz – Rebecca Hein

Insbesondere immersive Technologien bieten viel Potenzial, um kognitive Kompetenzen zu schulen (Oberdörfer & Latoschik, 2019; Oberdörfer et al., 2020). Allerdings gibt es einen riesigen Gestaltungs- und Wirkungsraum auf das menschliche Verhalten, einschließlich vorhersehbarer Wirkungspfade und manipulierbarer Variablen (Wienrich et al., 2020). Nur wenn wir Variablen systematisch manipulieren und die Auswirkungen der Manipulationen evaluieren können, gewinnen wir Wissen mit praktischen Implikationen (Wienrich & Latoschik, 2021). In meiner Dissertation möchte ich, begleitend zu den Feldforschungen meiner Kollegin, Laborstudien zur Sicherung der Wirkung der Interventionen und als Fundament für die umgesetzten Unterrichts- und Seminarkonzepte durchführen. Diese Arbeit wird evaluieren, wie sich verschiedene immersive Merkmale von (sozialer) VR auf inter- und transkulturelle Kompetenz und Sensibilität auswirken. Wie bereits oben angesprochen, werden dabei verschiedene Ansätze untersucht. Beeinflusst die Darstellung der eigenen oder der virtuellen Verkörperung von Peers Facetten der interkulturellen Kompetenz, wie z.B. die Akzeptanz von Stereotypen oder die Toleranz für Mehrdeutigkeit? Können implizite stereotype Verhaltensweisen mit Hilfe virtueller Objekte abgeleitet werden oder bei der Reflexion dieser helfen? Zusammenfassend, möchte ich untersuchen, wie Social VR Anwendungen gestaltet sein sollten, sodass inter- und transkulturelle Kompetenzen gefördert werden.



Erfolgreiche Zusammenarbeit und gewinnbringende Einbettung in CoTeach

Eine kollegial-produktive Zusammenarbeit ist der Grundstein für ein gelingendes Verbundprojekt, in dem so viele Fachdisziplinen und Forschendenpersönlichkeiten zusammentreffen. Interdisziplinäre Verknüpfungen führen zu innovativen Lehr-Lern-Formaten und sind essentiell für eine erfolgreiche digitale Transformation und effektive Lehr- und Lerneffekte (Wienrich et al., 2020). Wir schätzen den regelmäßigen Austausch unter den wissenschaftlichen Mitarbeitenden sehr und empfinden darüber hinaus die Arbeit auf den Austauschforen als gewinnbringend. Der Einblick in andere Forschungsfelder erweitert auch den Blick auf das eigene Forschungsprojekt, wodurch wir uns stetig weiterentwickeln können und auch zukünftig gerne Forschungsschritte und Zwischenergebnisse im Verbund präsentieren und diskutieren.



Referenzen

- Latoschik, M. E., & Wienrich, C. (2021). Coherence and Plausibility, not Presence?! Pivotal Conditions for XR Experiences and Effects, a Novel Model. *arXiv preprint arXiv:2104.04846*.
- Oberdörfer, S., & Latoschik, M. E. (2019). Predicting learning effects of computer games using the Gamified Knowledge Encoding Model. *Entertainment Computing*, 32, 100315.
- Oberdörfer, S., Elsässer, A., Schraudt, D., Grafe, S., & Latoschik, M. E. (2020, September). Horst-The teaching frog: learning the anatomy of a frog using tangible AR. In *Proceedings of the Conference on Mensch und Computer* (pp. 303-307).
- Römhild, R., & Matz, F. (2021). This is not a moment, it's a movement - Kritische Diskursfähigkeit am Thema Black Lives Matter fördern. *FUE: Black Lives Matter* (173), 2-7.
- Wienrich C., Döllinger N. and Hein R. (2021) Behavioral Framework of Immersive Technologies (BehaveFIT): How and Why Virtual Reality can Support Behavioral Change Processes. *Front. Virtual Real.* 2:627194. doi: 10.3389/frvir.2021.627194
- Wienrich, C., Eisenmann, M., Latoschik, M. E., & Grafe, S. (2020). CoTeach-Connected Teacher Education. *VRinSight Greenpaper*, 124, 53-55.

Das vom BMBF mit 2,1 Mio. Euro geförderte Projekt „Connected Teacher Education (CoTeach) - Interdisziplinäre Zusammenarbeit in digitalen Lernkonzepten und innovativen Lernformaten in der Lehrerbildung“ verbindet die Förderung digitalisierungsbezogener Kompetenzen von Studierenden und Dozierenden zwischen Bildungs- und Fachwissenschaften und Fachdidaktiken unter besonderer Berücksichtigung der Mensch-Computer-Interaktion. In unterschiedlichen Arbeitspaketen werden innovative Lernkontexte entwickelt, gestaltet und evaluiert. Zusätzlich wird vor dem Hintergrund eines notwendig hohen Professionalisierungsgrades der Lehrenden eine Fortbildungs- und Beratungsstelle für Digitales Lehren und Lernen etabliert.

Weitere Infos: <https://www.uni-wuerzburg.de/lehre/coteach/>

Projekt „GoTEd“ – Global Teacher Education Erfahrungsbericht aus dem Auslandssemester



Ich studiere Lehramt Sonderpädagogik mit dem Förderschwerpunkt Lernen und im Zusatzstudium Deutsch als Zweitsprache im siebten Fachsemester. Das Wintersemester 2021/2022 habe ich im Rahmen eines Stipendiums des Global Teacher Education Projekts des DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) für einen 6-monatigen kombinierten Studien- und Praktikumsaufenthalt im tschechischen Königgrätz verbracht.

Die Stadt Hradec Králové oder Königgrätz auf Deutsch liegt circa 100 km östlich von der tschechischen Hauptstadt Prag. Sie hat ungefähr 90.000 Einwohner und ist somit von der Größe ähnlich wie Würzburg. Jedoch ist der Anteil an Studierenden mit etwa 4500 um einiges kleiner als in Würzburg. Durch Hradec fließen die zwei Flüsse Elbe und Orlice.

Die Unterrichtssprache für Erasmusstudierende ist Englisch und diese Kurse werden in der Regel auch nur von Erasmusstudierenden besucht, weshalb die Teilnehmer*innenzahl meist sehr überschaubar war. Auch konnten die meisten Kurse im Wintersemester 2021/2022 in Präsenz besucht werden, was eine willkommene Abwechslung zum vorangegangenen Voll-Online-Semester an der Uni Würzburg darstellte.

Neben Veranstaltungen in der Sonderpädagogik habe ich einen Tschechisch-Kurs für Anfänger*innen besucht, den ich sehr interessant fand. Weiter habe ich einen Kurs über ethnische Ungerechtigkeiten belegt, der von den Genoziden des 20. Jahrhunderts handelte. In einem Deutsch-Konversationskurs für tschechische Studierende, die Deutsch lernen, half ich als Tutorin mit. Als sechsten Kurs belegte ich einen Englisch-Kurs auf C1 Level.

Aufgrund der praktischen Lage von Königgrätz war ich auf vielen Ausflügen und Reisen. Auf jeden Fall sehenswert ist Tschechiens zweitgrößte Stadt Brunn (Brno auf Tschechisch). Zweimal war ich auch auf der Schneekoppe, Tschechiens höchstem Berg mit 1306m. Weitere Ausflüge haben wir beispielsweise nach Prag, Budapest, Mailand, Litomyšl, Pardubice, die Punvka-Tropfsteinhöhlen, Hrádek u Nechanic, Zámek Častolovice und Adršpach unternommen.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

Ich habe mein Praktikum an der Clara-Fey-Schule, einem Zentrum für Inklusiv- und Sonderpädagogik in Österreich absolviert, was mir sehr gut gefallen hat. Auch fand ich es sehr spannend, einen Einblick in das von Deutschland abweichende (Förder-)Schulsystem Österreichs werfen zu dürfen.

Tschechien, beziehungsweise Königgrätz, kann ich als Ort für ein Auslandssemester empfehlen. Besonders die zentrale Lage in Europa und die günstigen Zugtickets ermöglichen es, während des Aufenthalts viel zu reisen. Insgesamt sind die günstigen Preise in Tschechien ein großer Pluspunkt. Was ich ein bisschen schade fand, ist die Tatsache, dass nur Einführungsveranstaltungen zu Sonderpädagogik angeboten wurden.

Insgesamt bin ich sehr dankbar, dass mir die Professional School of Education mit dem DAAD durch dieses Projekt diese Auslandserfahrung mit ihrer Unterstützung ermöglicht hat und immer eine zuverlässige Ansprechpartnerin war. Durch dieses Semester im Ausland konnte ich mich nicht nur fachlich weiterbilden, sondern auch meine interkulturelle Kompetenz erweitern und viele neue Freundschaften knüpfen. (K. Hochlenert)



Fotos: K. Hochlenert

Im Projekt „Global Teacher Education“ werden jedes Jahr DAAD-Stipendien für Studien- und Praktikumsaufenthalte im Ausland an besonders qualifizierte Lehramtsstudierende vergeben. Da die Beziehungen zu den ausländischen Hochschulen stetig ausgeweitet werden, sieht der Projektplan jedes Jahr unterschiedliche Zielländer vor. Im WS 2021/22 studierten drei Würzburger Lehramtsstudierende im spanischen Cádiz und zwei im tschechischen Hradec Králové. Im WS 2022/23 werden zwei Studentinnen nach Cádiz und ein Student nach Hradec Králové gehen. Außerdem werden zwei Studierende ein Auslandssemester in Caen (Frankreich), eine in Bari (Italien) und eine* in Kandy (Sri Lanka) verbringen.

Internationalisierung der Lehrer*innenbildung

Leben, wo andere Urlaub machen, an einer angesehenen Universität studieren und eine neue Sprache lernen: wer jetzt nicht sofort an ein Auslandssemester in Cadiz/Spanien denkt, sollte sich unbedingt dieses Interview mit einer Studierenden, die über die PSE mit Erasmus + in Cadiz war, durchlesen

Warum ist die Auslandserfahrung so wichtig für Lehrer*innen?

Da es auf der ganzen Welt Kinder, Schulen und Lehrkräfte gibt, ist es wichtig für angehende Lehrkräfte auch andere Lehr- und Lernkulturen, verschiedene Schwerpunkte im Unterricht, verschiedene didaktische Mittel und Methoden kennenzulernen.

Wie willst Du das denn finanzieren?

Die Studierenden werden von der EU gefördert, was im Bezug auf das Gastland verrechnet wird. Meistens so zwischen 300 und 400 Euro pro Monat. Bei mir entsprach das in etwa der Miete für die Wohnung. Wenn man davor etwas arbeitet und nicht mit Geld um sich wirft, klappt das.

Was war überraschend am Auslandssemester in Cadiz ?

Wie einfach es ist Freund*innen zu finden, in so kurzer Zeit und unabhängig von Sprache, Herkunftsland oder Hobbies. Es ergeben sich so schnell spannende Kombinationen an Menschen und man schließt so tiefe Freundschaften innerhalb kurzer Zeit.

Was bringt das Auslandssemester für mein Studium?

Das Auslandssemester bringt Dir unglaublich viel für Dich und Deine persönliche Weiterentwicklung. Was meiner Meinung nach, ein sehr großer Teil, des Studium ist: seinen Weg zu finden.

Aber auch ECTStechnisch kommst Du voran, wenn Du dir im Vorhinein und vor Ort Gedanken machst und spannende Kurse raussuchst. Da die Lehrkräfte dort, aus einer anderen Kultur kommen und sie die Lehre gestalten, ist es außerdem weiterbringend, da sie möglicherweise andere Schwerpunkte und neue Facetten beleuchten.



Fotos: privat

Seit etlichen Jahren unterhält die Professional School of Education nicht nur mit der spanischen Universidad de Cádiz partnerschaftliche Beziehungen in bilateraler Vereinbarung, sondern mit etlichen Hochschulen in ganz Europa. Eine Übersicht über die weiteren Erasmus+-Kooperationen finden Sie hier: <https://www.uni-wuerzburg.de/pse/lehramt-international/auslandsstudium/kooperationspartner/>

Lehrwerkstatt

Ich bin Simone Eisenmann de Navarro, unterrichte Spanisch und Englisch am Gymnasium Veitshöchheim und bin – mit kleinen Unterbrechungen – Lehrmentorin seit Einführung der Lehrwerkstatt im Schuljahr 2012/13. Seitdem habe ich mit meinen Lehrwerker*innen die verschiedensten Methoden aus dem Bereich Teamteaching ausprobiert: Klassenteilung in einzelnen Stunden, intensive Betreuung von Partner- und Gruppenarbeitsphasen, ausführliche Einzelgespräche mit allen Schüler*innen der Klasse während der Unterrichtszeit, gleichzeitige Betreuung der Teilgruppen im Wechselunterricht während der Corona-Pandemie u.v.m. Auch andere Kolleg*innen an meiner Schule sind sehr schnell zu „Wiederholungstäter*innen“ geworden, weil das Konzept der Lehrwerkstatt einfach eine große Bereicherung für alle Beteiligten darstellt.



Ich bin Jasmin, studiere Gymnasiallehramt mit den Fächern Englisch und Spanisch im 4. Semester und nehme im Schuljahr 2021/22 an der Lehrwerkstatt teil.

Die Teilnahme an der Lehrwerkstatt bietet die große Chance, einen realitätsnahen Einblick in den Lehrer*innenberuf und den Schulalltag zu gewinnen.

Ich hatte die Möglichkeit, mich in die Schule zu integrieren und fühle mich mittlerweile als Teil der Schulgemeinschaft. Außerdem konnte ich bereits in den verschiedensten Bereichen Eindrücke sammeln und beispielsweise an der Lehrer*innenkonferenz zu Beginn des Schuljahres teilnehmen. Zudem gefällt mir besonders die Begleitung der Schüler*innen über das gesamte Schuljahr hinweg, wodurch ich sowohl eine Beziehung zu ihnen aufbauen konnte als auch deren Entwicklungen beobachten kann. Durch den intensiven Austausch mit meiner Lehrmentorin fühle ich mich jederzeit gut betreut und es besteht immer die Möglichkeit der Nachfrage. Dadurch kann ich nach und nach mehr Aufgaben und Verantwortung übernehmen ohne mich überfordert zu fühlen.

Ich würde ich es jedem Lehramtsstudierenden ans Herz legen, diese Gelegenheit zu nutzen, um auf diese Weise mehr wertvolle Praxiserfahrungen während des Studiums zu sammeln.

Das Projekt Lehrwerkstatt richtet sich an Lehrkräfte und Studierende der Lehramter an Realschulen und Gymnasien. Es findet an unterschiedlichen Gymnasien und Realschulen in Unterfranken statt. Jeweils eine Lehrkraft und ein*e Studierende*r bilden dabei für ein Schuljahr ein Tandem. Über ein Schuljahr begleitet ein*e Lehramtsstudent*in neben dem regulären Studium ihre Lehrkraft in der Schule und im Unterricht und erhält so intensive Einblicke und Erfahrungen in ihr späteres Berufsfeld. Die PSE begleitet diese Erfahrungen durch halb-, oder ganztägige Kompetenzworkshops und eine Begleitveranstaltung für die Studierenden über beide Semester.

Die Studierenden können die erfolgreiche Teilnahme am Projekt Lehrwerkstatt angerechnet bekommen als Orientierungspraktikum und pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum.

Aktuell läuft die Bewerbung für das kommende Schuljahr. Lehrkräfte und Studierende können sich bis zum 1.6.22 über unsere Homepage (<https://go.uni-wue.de/pse-lw>) bewerben. Hier finden Sie auch weitere Informationen. Ihre Ansprechpartnerin an der PSE ist Frau Koerber-Becker (Lehrwerkstatt@uni-wuerzburg.de)

Lehraufträge an der PSE

Uns Lehramtsstudierenden sollte es nicht nur wichtig sein, im theoretischen Teil der universitären Lehrer*innenbildung Kenntnisse zu erwerben und gute Leistungen zu erbringen, sondern auch Einblicke in Schulen zu erhalten und möglichst viel Unterrichtspraxis zu erlangen.

Da meine Kommilitonin und ich gemerkt haben, dass wir in dieser Hinsicht noch etwas unerfahren sind, haben wir im Wintersemester 2021/22 das Seminar „Vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten im Grundschulalltag“ im Freien Bereich belegt. Hier durften wir selbstständig Unterrichtsstunden zu einem bestimmten Thema und Fach vorbereiten und auch durchführen. In unserem Fall waren wir in einer zweiten Klasse im Fach Musik. Dort haben wir mit den Schülerinnen und Schülern an dem Thema „Klangmöglichkeiten der Trommel“ gearbeitet. Nachdem wir gemeinsam unterschiedliche Klänge der Trommel erarbeitet hatten, haben wir sogar Trommeln selbst gebastelt und diese im Anschluss ausprobiert.

Die Organisation von solchen Stunden schien zwar zu Beginn aufwändig, aber durch die Hilfe unserer Betreuungslehrkraft war es am Ende schneller erledigt als gedacht. Und aus unserer Sicht ist eine Bastelstunde mit Zweitklässler*innen wirklich toll. Nicht für die Schülerinnen und Schüler, sondern auch für uns Studierende.

Der Abschluss unseres Projektes beinhaltete eine Vorführung über „Die kleine Trommel auf großer Reise“. Hierzu schrieben die Kinder selbst einige Sätze, was die kleine Trommel auf ihrer Reise erleben könnte und welche Töne sie erlernen könnte. Meine Kommilitonin und ich verfassten daraus eine Geschichte, die dann von den Schülerinnen und Schülern vorgelesen wurde und musikalisch mit ihrer selbstgebastelten Trommel begleitet wurde. Passende Dekoration haben wir auch noch gemeinsam organisiert. Es war wirklich super schön.

Wir können das Seminar nur weiterempfehlen, weil der Praxisbezug hier sehr hoch ist und man somit den Lehrerberuf schonmal richtig „ausprobieren“ kann. (Sophia Deichert)

Die PSE finanziert jedes Semester ca. 20 Seminare im freien Bereich. Diese Lehraufträge haben das Ziel, das Lehramtsstudium durch praxisbezogene Themen anzureichern und können von allen Lehramtsstudierenden besucht werden. Thematisch lassen sie sich die Lehraufträge den Bereichen Inklusion, Stimme und Sprechen, Reflexion und Kommunikation, Trauma und Krisen im Schulalltag zuordnen und stellen somit eine sinnvolle und notwendige Bereicherung des sonstigen Studienangebots dar.



Fotos: Ursula Albert

PSE on tour - Neuer Kooperationspartner aus Sri Lanka

Im Rahmen des DAAD-Projekts „Global Teacher Education“ (GoTEd) der Professional School of Education (PSE) an der Universität Würzburg fand eine Anbahnungsreise an die University of Peradeniya in Kandy statt. Dr. Matthias Erhardt und Astrid Böhme, Geschäftsführer und Koordinatorin der Internationalisierung der Lehramtsausbildung der PSE, waren dort vom 7. bis 12. Februar 2022 zu Gast, um mit den Projektpartnern der Lehrer*innenbildung der University of Peradeniya Gespräche zu führen und sich vor Ort einen Eindruck von den Studienbedingungen und Kooperationsmöglichkeiten zu machen. Neben Treffen mit den Kolleg*innen aus den Erziehungswissenschaften, einem Vortrag von Matthias Erhardt und dem Austausch mit Studierenden fand ein Termin mit Prof. M.D. Lamawansa, dem Vice Chancellor der University of Peradeniya, statt (s. Foto), der einen gegenseitigen Austausch begrüßt und die Kooperation als Meilenstein im internationalen Austausch in der Lehrer*innenbildung sieht. Die Kolleg*innen vor Ort, insbesondere der Dekan der Faculty of Arts, Dr. Prabath Ekanayake, und Dr. Walter Senevirathne, Head of Department of Education, gaben sich besondere Mühe, ihren Gästen nicht nur einen Einblick in ihre Universität und ihre Arbeit, sondern auch in die reiche Kultur Sri Lankas zu geben. Das vereinbarte Memorandum of Understanding muss noch vom Außenministerium Sri Lankas bestätigt werden, Austauschbesuche sind schon jetzt möglich.



Astrid Böhme, Dr. Matthias Erhardt, Prof. M.D. Lamawansa, Dr. Prabath Ekanayake und Dr. Walter Senevirathne (v. links) in der University of Peradeniya

An dieser Stelle werden in loser Folge die Mitglieder des PSE-Teams vorgestellt.

Welches spezielle Datum verbindest Du mit der PSE?

Der 1. April 2017, da habe ich zunächst alleine in der Geschäftsführung der PSE angefangen mit 50%, bis Katja Weirauch im Juli 2017 als andere Hälfte dazu gestoßen ist.

Was sind Deine Aufgaben in der PSE?

Meine Aufgabe ist es, das Tagesgeschäft der PSE zu führen, die unterschiedlichen Projekt mit zu betreuen, die Bewirtschaftung der Mittel zu überwachen, die Öffentlichkeitsarbeit zu koordinieren, die Vernetzung mit anderen ZfLs und Schools zu pflegen und die Vernetzung mit den inner- und außeruniversitären Partner*innen voranzutreiben.

Welche Erfahrungen hast Du in der PSE bisher gemacht, mit Lehrkräften und rund um das Thema Bildung und Bildungsforschung?

Als ehemaliger Gymnasiallehrer kenne ich das „Biotop“ Schule. Interessant war für mich Schule, das Schulsystem mit allen Schularten sozusagen von außen zu sehen und auch mit den jeweiligen Schulaufsichten zusammen zu arbeiten. Ich erlebe die Schulvertreter*innen insgesamt als aufgeschlossen gegenüber der Zusammenarbeit im Bereich der Bildungsforschung. Und auch Lehrer*innen zeigen sich interessiert an den Fortbildungs- und Kooperationsangeboten der PSE.

Was sind Deine Interessen und Neigungen? Was machst Du gerne, wenn Du mal nicht in der PSE bist?

Ich bin zwar jetzt zu 100% in der PSE, aber ich interessiere mich nach wie vor für schulpädagogische Forschung und halte noch ein Seminar zu schulpädagogischen Themen. Ich lese ganz gerne, höre klassische Musik und gehe in Konzerte. Ich halte mich gern südlich der Alpen auf, auch im Winter zum Skifahren in Südtirol.

Welches war Dein lustigstes Erlebnis an der Uni?

Im Nachhinein betrachtet, war es sehr lustig, wie ich Katja Weirauch kennengelernt habe. Denn mir wurde bei der Stellenzusage für die Geschäftsführung der PSE vorgeschlagen, die Stelle mit ihr zu teilen. Ich kannte Katja nicht und so wurde ein „blind date“ von der Unileitung arrangiert, von dem wir beide recht überrascht waren...

AUSBLICK

Professional
School of Education



Termine

Info Veranstaltungen

- „Infoveranstaltung EWS-Schulpädagogik für Staatsexamen Herbst 22“ – 04.05.22 – 18-20 Uhr
- „Infoveranstaltung EWS-Psychologie für Staatsexamen Herbst 22“ – 04.05.22 – 18-20 Uhr
- „Im Lehramtsstudium ins Ausland“ – 12.05.22 – 18-20 Uhr
- „Wie melde ich mich zum Staatsexamen an?“ 01.06.22 – 18-19 Uhr
- „Infoveranstaltung zum EWS-Examen (allgemein)“ - 01.06.22 – 19-20:30 Uhr
- „Referendariat an Grund- und Mittelschulen“ – 27.06.22 – 18-20 Uhr
- „Referendariat an Gymnasien“ – 28.06.22 – 18-20 Uhr
- „Referendariat an Realschulen“ – 30.06.22 – 18-20 Uhr

GoTEd Week – 16.-20.05.22

Lehramtsabsolvent*innenfeier – voraussichtlich 27.07.22 – 17 Uhr

Genauere Informationen zu den Veranstaltungen finden sie auf www.uni-wuerzburg.de/pse und/oder <https://wuestudy.zv.uni-wuerzburg.de/>.